

Begründung:

In der Sitzung des Schulausschusses am 19. 11. 2009 hat die Stadt Schortens als Schulträger das Einvernehmen erteilt, dass die (bisherig Verlässlichen) Grundschulen Heidmühle, Jungfernbusch, Oestringfelde und Schortens den Antrag auf Einrichtung einer Offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2010/11 stellen.

Die Bescheide des Niedersächsischen Kultusministeriums liegen zwar noch nicht vor, es ist aber davon auszugehen, dass alle 4 Anträge genehmigt werden.

Angesichts der erforderlichen Vorbereitungen sind bereits die Rahmenbedingungen zu klären, um zum Schuljahresbeginn alle Voraussetzungen geschaffen zu haben. Zu diesen zählen:

Raumplanung:

Der Sitzungsvorlage sind die Grundrisse der Schulen, ein Raumvergleich sowie die aktuelle Schulentwicklungsplanung beigelegt. Die nachstehenden Vorschläge sind bereits mit den Schulleitungen und Lehrerkollegien unter Einbeziehung von Herrn Regierungsschuldirektor Beier abgestimmt. Es wurde Einvernehmen mit allen Beteiligten erzielt, den Schulen eine angemessene räumliche Ausstattung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die angespannte Haushaltslage der Stadt unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Standorten zu beachten.

Bei der räumlichen Ausstattung geht es um die Einrichtung eines Mensabereichs, die an den Schulen wie folgt realisiert wird:

In der **VHS Jungfernbusch** stehen (ohne Berücksichtigung der 4 Sprachheilklassen und einem Schulkindergarten) zurzeit insgesamt 10 Klassenräume zur Verfügung. Abzüglich der aktuell 7 Klassen verbleiben somit 3 Fachunterrichtsräume. Ferner wird im Rahmen des KJP II das Atrium geschlossen, was noch zusätzlichen Raum schafft. Hier soll auch der Mensabereich eingerichtet werden.

In der **VGS Heidmühle** stehen 9 Unterrichtsräume zur Verfügung. Die Schule verfügt zurzeit über 7 Klassen, so dass hier 2 Fachunterrichtsräume verbleiben. Hinzu kommen noch der EDV-Raum, ein Mehrzweckraum von fast 41 m² sowie der künftige Mensabereich, der im „verbreiterten“ Durchgang zur Turnhalle eingerichtet wird. Diese Maßnahme erfolgt zurzeit im Rahmen des KJP II.

In der **VGS Oestringfelde** stehen insgesamt 9 Unterrichtsräume zur Verfügung. Nach Abzug der dortigen 8 Klassen, verbleibt ein Fachunterrichtsraum. Allerdings stehen dort 3 Gruppenräume von jeweils 34,4 / 40,3 sowie 40,56 m² zur Verfügung. Diese sind angesichts der durchschnittlichen Klassenstärke von max. 20 SchülerInnen auch als Unterrichtsräume nutzbar. Da die Schulentwicklungsplanung für 2011 und 2014 die Einzügigkeit prognostiziert und sich damit die Raumsituation entspannt, wird der Mensabereich in einem der Klassenräume im Erdgeschoss (Nr. 1 bis 3) eingerichtet werden. Die großzügigen Gruppenräume werden als Fachunterrichtsräume genutzt.

Damit ist auch hier eine für diesen Zweck ausreichende Raumausstattung gegeben. Mittelfristig könnte – im Falle einer durchgängigen Zweizügigkeit, die sich jedoch momentan nicht abzeichnet – noch das Atrium geschlossen werden, um noch einen zusätzlichen Raum zu gewinnen.

Die **VGS Schortens** hat (ohne Berücksichtigung des Krippenbereichs) 12 Unterrichtsräume. Zurzeit gibt es 7 Klassen und einen Schulkindergarten, so dass 5 Fachunterrichtsräume zur Verfügung stehen. In 2011 ist außerdem noch einmal mit einem einzügigen Jahrgang zu rechnen.

Daher ist zurzeit auch hier kein Anbau erforderlich. Der im Erdgeschoss vorhandene Werkraum (Nr. 1) wird künftig als Mensabereich genutzt werden. Außerdem wird ein weiterer Klassenraum an die Krippe abgegeben, um die dortige beengte Situation im Sanitär- und Mitarbeiterbereich zu entzerren.

Der jetzige Schulkindergarten soll ferner ruhend gestellt werden, da sowohl der Bereich Schortens als auch Oestringfelde/Jungfernbusch jeweils nur 5 Kinder haben. Diese werden zu einem Schulkindergarten in der Schule Jungfernbusch zusammengefasst. Damit verbleiben der Schule nach wie vor 4 Fachunterrichtsräume, somit auch hier ein ausreichendes Raumangebot.

Mensa-Ausstattung:

Diese sind an allen 4 Schulen mit entsprechendem Mobiliar auszustatten. Hierfür stehen im Haushalt 2010 jeweils 25.000 Euro pro Schule zur Verfügung.

Personeller Mehrbedarf:

Aufgabe des Schulträgers ist zum einen die Durchführung der Essensausgabe sowie die Mithilfe der Schulschreibkräfte bei der Verwaltungsarbeit zur Ausgestaltung des Nachmittagsangebots.

Geplant ist, die Arbeitszeit der Schulschreibkräfte um jeweils 5 Std./Woche zu erhöhen. Dieser Zeitaufwand entspricht den Erfahrungswerten anderer Ganztagschulen und ist mit den Schulleitungen und den betreffenden Mitarbeiterinnen abgestimmt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5.000 Euro/Jahr und Schule, somit für alle 4 Grundschulen auf insgesamt **20.000 Euro/Jahr**.

Die Essensausgabe (die Zubereitung soll durch ein externes Unternehmen erfolgen) sowie die Reinigung des Mensabereichs (einschl. Geschirr) soll ebenfalls mit eigenem Personal erfolgen. Hier wird zurzeit von ca. 2 Std./Tag und Schule ausgegangen. Der Zeit- und Kostenaufwand richtet sich nach der Anzahl der angebotenen Mittagsverpflegung. Derzeit wird pro Schule von 3 Nachmittagen ausgegangen, somit 6 Std./Woche pro Schule. Dies entspricht Personalmehrkosten von ca. 5.000 Euro pro Schule, somit insgesamt **20.000 Euro/Jahr**.

Ausgestaltung der Nachmittagsangebote:

Die Schulen haben bereits Vorbereitungen getroffen, entsprechende Kooperationspartner zu finden. Die Verwaltung wird hier unterstützend tätig, in dem zum Beispiel betreffende Vereine zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen werden. Die Finanzierung der Honorare erfolgt durch die Schule mit Landesmitteln. Abschließende Mitteilungen über die Höhe der Mittel liegen zurzeit noch nicht vor.

Des Weiteren wünschen sich die Schulen eine sozialpädagogische Unterstützung durch das Jugendzentrum. Diese kann angesichts der geplanten Neukonzeptionierung der Jugendarbeit für das erste Schulhalbjahr noch nicht erfolgen, wird aber in den Planungen ggf. berücksichtigt.

Weitere Unterstützung durch den Schulträger:

Die Schulen wünschen sich, dass der Träger Mittel zur Verfügung stellt, damit Kindern aus sozial schwachen Familien die – ggf. auch kostenlose – Teilnahme an der Mittagsverpflegung ermöglicht wird.

Das Land geht von Kosten für ein Mittagessen in Höhe von 2,50 € aus. Davon wird den Eltern von Kindern bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ein Eigenanteil von 1,03 €/Essen angerechnet. Die verbleibenden Kosten von 1,47 € werden vom Land mit 0,56 € bezuschusst, sofern der Schulträger sich ebenfalls finanziell beteiligt.

Der Landkreis Friesland gewährt bei seinen Ganztagschulen einen Zuschuss von 1,00 Euro/Kind. So könnte auch hier verfahren werden. Die Kosten betragen dann für die Stadt ca. 7.200,00 €/Jahr ausgehend von ca. 15 Kindern pro Schule, 3 Essen pro Woche sowie bei Berücksichtigung der Ferienzeiten.

In Falle einer Bezuschussung wäre auch zu überlegen, ob an den 3 Tagen, an denen die Schulen (nach-)mittags geöffnet haben, dass das Projekt „Leben & Lernen – die etwas andere Arche im Jugendzentrum“ geschlossen bleibt, um hier nicht ein (kostenloses) „Konkurrenzangebot“ zu machen.